

Thema: **Neue Commerzbank-Studie – So reagieren exportierende Unternehmen auf weltweit zunehmende unsichere Rahmenbedingungen!**

Beitrag: 1:38 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Deutschland ist eine Exportnation. Nicht nur große Unternehmen verkaufen weltweit ihre Waren, sondern auch der Mittelstand. Aktuell exportieren 52 Prozent der deutschen Unternehmen. Politische und wirtschaftliche Konflikte wie Brexit, Dieselkrise oder Donald Trumps Handelskrieg mit China sorgen aber zurzeit für große Unsicherheiten. Wie die Unternehmen auf die internationalen Herausforderungen reagieren, zeigt eine / heute / am 27. Mai veröffentlichte neue Commerzbank-Studie. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: Kernergebnis der Studie ist, dass die internationalen Märkte für die deutschen Unternehmen weiterhin sehr wichtig sind.

O-Ton 1 (Michael Reuther, 17 Sek.): „Insbesondere das Label ‚Made in Germany‘ genießt bei Abnehmern weltweit hohes Ansehen. Die deutschen Unternehmen sind ganz klar Qualitätsführer. Die kleineren und mittleren Unternehmen fokussieren sich dabei mehr auf den Euro-Raum, während die globalen Unternehmen mehr in Schwellenländer expandieren.“

Sprecherin: Sagt der Firmenkundenvorstand der Commerzbank Michael Reuther und erklärt, wie politische und wirtschaftliche Konflikte zurzeit beim Export für eine große Verunsicherung sorgen.

O-Ton 2 (Michael Reuther, 13 Sek.): „Herausforderungen für die Unternehmen sind insbesondere die geopolitischen Spannungen. Die haben ihre Auswirkungen in internationalen Handelskonflikten, wie auch zum Beispiel dem Brexit. Allerdings auch Sanktionen, die die Unternehmen beachten müssen.“

Sprecherin: Deutsche Unternehmen sollten trotzdem ihre Chancen auf den Weltmärkten weiter nutzen – gut geplant und abgesichert sind die Risiken durchaus beherrschbar.

O-Ton 3 (Michael Reuther, 19 Sek.): „Die Kunden erwarten von uns primär die Beurteilung von Auslandsmärkten in der heutigen Risikosituation, aber auch Währungsabsicherungen. Wir sind bereits heute mit 30 Prozent Anteil an der Außenhandelsfinanzierung die führende Außenhandelsbank in Deutschland. Hier wollen wir auch weiter für unsere Kunden da sein.“

Sprecherin: Denn trotz der schwierigen Zeiten sind deutsche Produkte im Ausland weiter stark gefragt. Das sagen nicht nur 81 Prozent der Unternehmen, das beweist auch die Statistik:

O-Ton 4 (Michael Reuther, 14 Sek.): „Wir sind der Exportweltmeister, wir haben trotz der schwierigen geopolitischen Themen die Exporte um drei Prozent steigern können. Dabei stehen im Vordergrund ganz klar die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der deutschen Unternehmen.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Information zum Thema und zur aktuellen Studie finden Sie im Internet unter www.unternehmerperspektiven.de.

Thema: **Neue Commerzbank-Studie – So reagieren exportierende Unternehmen auf weltweit zunehmende unsichere Rahmenbedingungen!**

Interview: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Deutschland ist eine Exportnation. Nicht nur große Unternehmen verkaufen weltweit ihre Waren, sondern auch der Mittelstand. Aktuell exportieren 52 Prozent der deutschen Unternehmen. Politische und wirtschaftliche Konflikte wie Brexit, Dieselkrise oder Donald Trumps Handelskrieg mit China sorgen aber zurzeit für große Unsicherheiten. Wie die Unternehmen auf die internationalen Herausforderungen reagieren, zeigt eine / heute / am 27. Mai veröffentlichte neue Commerzbank-Studie. Michael Reuther, Firmenkundenvorstand der Commerzbank, kann uns mehr dazu erzählen, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Reuther, was sind aus Ihrer Sicht die Kernergebnisse der neuen Commerzbank-Studie?

O-Ton 1 (Michael Reuther, 16 Sek.): „Das Kernergebnis der Studie ist, dass die internationalen Märkte für die deutschen Unternehmen nach wie vor sehr wichtig sind. Insbesondere das Label ‚Made in Germany‘ genießt bei Abnehmern weltweit hohes Ansehen. Die deutschen Unternehmen sind ganz klar Qualitätsführer.“

2. Worin liegen aktuell die internationalen Herausforderungen für Unternehmen?

O-Ton 2 (Michael Reuther, 22 Sek.): „Herausforderungen für die Unternehmen sind insbesondere die geopolitischen Spannungen. Die haben ihre Auswirkungen in internationalen Handelskonflikten, wie auch zum Beispiel dem Brexit. Allerdings auch Sanktionen, die die Unternehmen beachten müssen. Die kleineren und mittleren Unternehmen fokussieren sich dabei mehr auf den Euro-Raum, während die globalen Unternehmen mehr in Schwellenländer expandieren.“

3. Wie beurteilen Sie das Thema Internationalisierung hinsichtlich deutscher Unternehmen?

O-Ton 3 (Michael Reuther, 20 Sek.): „Die Internationalisierung ist für die deutschen Unternehmen nach wie vor in der DNA enthalten. Wir sind der Exportweltmeister, wir haben trotz der schwierigen geopolitischen Themen die Exporte um drei Prozent steigern können. Dabei stehen im Vordergrund ganz klar die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der deutschen Unternehmen.“

4. Wie kann die Commerzbank Unternehmen dabei in Zukunft noch stärker unterstützen?

O-Ton 4 (Michael Reuther, 19 Sek.): „Die Kunden erwarten von uns primär die Beurteilung von Auslandsmärkten in der heutigen Risikosituation, aber auch Währungsabsicherungen. Wir sind bereits heute mit 30 Prozent Anteil an der Außenhandelsfinanzierung die führende Außenhandelsbank in Deutschland. Hier wollen wir auch weiter für unsere Kunden da sein.“

5. Was haben Sie dazu konkret geplant?

O-Ton 5 (Michael Reuther, 17 Sek.): „Wir werden deutschlandweit von heute an in 18 Städten unterwegs sein mit den Ergebnissen der Unternehmerperspektive und werden sie mit Experten, Führungskräften und Unternehmern diskutieren. Sprechen Sie heute schon Ihren Firmenkundenbetreuer an und sichern Sie sich einen Platz. Ich freue mich auf Sie.“

Michael Reuther über die Ergebnisse der aktuellen Commerzbank-Mittelstandstudie. Danke für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern geschehen, auf Wiederhören!“

<p>Abmoderationsvorschlag: Weitere Information zum Thema und zur aktuellen Studie finden Sie im Internet unter www.unternehmerperspektiven.de.</p>
